IN KÜRZE

Gemeinde hat neuen Internetauftritt

Groß Kreutz (Havel). Die Gemeinde Groß Kreutz (Havel) hat ihren Internetauftritt modernisiert. Wirkte der bisherige etwas verstaubt und in die Jahre gekommen, ist der neue frisch, übersichtlich und vor allem farbenfroh. So wendet sich Bürgermeister Reth Kalsow (CDU) mit einem Grußwort auch an die Besucher der Webseite: „Ich freue mich, dass Sie bei der Gemeinde Groß Kreutz (Havel) ‚vorbeisurfen' und sich für unser Informationsangebot interessieren." Eingeteilt ist die Internetseite in Gemeinde, Aktuelles, Verwaltung, Tourismus, A bis Z, Immobilienmarkt, News und Kontakt. Neu gestaltet wurden auch die Präsentationen der acht Ortsteile.

Wanderung über die Hollandwiesen

Teltow. Die Naturbuchautorin und Biologielehrerin Carola Fußwinkel lädt am Sonntag, dem 10. September, zu einer Wanderung über die Teltower Hollandwiesen ein. Die Führung steht unter dem Titel „Wir entdecken die Natur". Sie beginnt um 16 Uhr und dauert etwa 90 Minuten. Treffpunkt ist in Teltow in der Ruhlsdorfer Straße/Ecke Kanada-Allee. Die Teilnahme an der Wanderung ist kostenlos.

6000 Besucher bei der Kunstinsel

Werder. Die 8. Kunstinsel am Wochenende in Werder war ein voller Erfolg, wie die Veranstalterin Cornelja Hasler von Kunsthand Berlin auf MAZ-Nachfrage gestern Abend sagte. Wie im vorigen Jahr kamen wieder rund 6000 Besucher zu den Töpfern, Handwerkern und Künstlern und bestaunten die Unikate und Kleinstserien. *fro*

Konstantin Taffet (8), der 2016 den ersten Preis als Sologeiger im Wettbewerb „Jugend musiziert" gewann, spielte zur Eröffnung der Kunsttour. FOTO: KÖSTER

Zwei Neulinge beim Spaziergang durch die Caputher Kunst

11. Kunsttour lädt auch am kommenden Wochenende Besucher in die Ateliers und Höfe ein – Organisatoren kündigen indes eine Pause für 2018 an

Das lange Warten aufs Elterngeld geht weiter

Freie Stellen werden zum 1. September besetzt

Potsdam-Mittelmark. Kürzere Wartezeiten beim Elterngeld sind im Landkreis Potsdam-Mittelmark noch immer nicht in Sicht. Das erklärte Pressesprecher Kai-Uwe Schwinzert am Freitag der MAZ gegenüber. Die Bearbeitungszeiten überschreiten die gesetzliche Frist von vier Wochen derzeit in zahlreichen Fällen. Zwei freie Stellen in der Abteilung werden zum 1. September besetzt. Aufgrund der Einarbeitungszeit des neuen Personals rechnet das Landratsamt aber nicht vor Oktober mit einer Entspannung der Situation. Unterstützt wird die geschwächte Abteilung derzeit von zwei Mitarbeitern aus einem fremden Ressort. Kai-Uwe Schwinzert hofft nun durch ein Bundesprogramm, die Kollegen bis Mitte September, also 14 Tage länger als geplant, in der Elterngeldstelle behalten zu können. Der Fachdienstleiter für Kinder, Jugend und Familie im Kreis, Bodo Rudolph, sagte aufgrund der engen Personallage am Freitag sogar einen öffentlichen Termin ab. Wie berichtet, kommt das Landratsamt schon seit einiger Zeit mit der Auszahlung des vom Bund bereitgestellten Geldes nicht hinterher. *vb*

Jubiläumsjahr

Märkische Allgemeine Zeitung 28.08.2017

Zwei Neulinge beim Spaziergang durch die Caputher Kunst
11.Kunsttour lädt auch am kommenden Wochenende Besucher in die Ateliers und Höfe ein – Organisatoren kündigen indes eine Pause für 2018 an Von Luise Fröhlich
Caputh. Ob Bleistift oder Öl, knallig oder schwarz-weiß, Skulptur oder Gemälde – bei der Kunsttour in Caputh ist für jeden Geschmack etwas dabei. Im Seitenflügel des Schlosses beginnt der fünf Kilometer lange Spaziergang von Atelier zu Atelier. Dort zeigt jeder beteiligte Künstler ein Werk und macht neugierig auf das, was den Besucher in seinem Hof, Garten oder Ausstellungsraum erwartet. Zum Start der bereits 11.Kunsttour spielte der achtjährige Konstantin Taffet, der im vergangenen Jahr den ersten Preis als Sologeiger bei „Jugend musiziert" gewann. Zu diesem Zeitpunkt war die Gemeinschaftsschau schon gut besucht und der 4800-Seelen-Ort so bevölkert wie selten.

Am kommenden Wochenende öffnen die Keramiker, Maler und Künstler noch einmal von 11 bis 18Uhr ihre Türen. Im nächsten Jahr wird es erstmals eine kreative Pause geben, wie Projektleiterin Christina Faix verkündete. Denn die Organisation sei für den Verein Kulturforum Schwielowsee ein enormer Kraftaufwand. An den vier Tagen kommen jährlich bis zu 4000Besucher. „Die Vorbereitungen beginnen bereits im November des Vorjahres", sagt Christina Faix.

Joachim Noack aus Berlin ist zum zweiten Mal bei der Kunsttour dabei und hatte am Sonnabend schon nach zwei Stunden vier intensive Gespräche zu seinem Kunstwerk. Er zeigt an jedem Tag der Tour eine andere, nicht aufgebaute Kleinplastik aus Holz und wartet gespannt, wie die Besucher darauf reagieren. Ein Foto zeigt das fertige Stück, davor liegen die Teile lose herum. „Ich merke, dass die Leute die Konstruktion nicht sofort durchschauen und indem sie sich damit beschäftigen, entsteht eine direkte Verbindung zwischen Kunstwerk und Rezipient", erklärt Joachim Noack. Er schätzt die Caputher Kunsttour, weil sie viele Besucher anlocke – und zwar auch die, die mit Kunst sonst wenig anfangen können. „Dadurch kommen auch ganz andere Fragen auf", so der Berliner.

Voraussetzung dafür, dass sich die Künstler an der Kunsttour beteiligen, ist, dass sie zu dieser Zeit auch vor Ort sein müssen, erklärt Christina Faix. Nur das Kunstwerk abliefern und verkaufen

lassen, passe nicht in das Konzept. „Aber man muss schon sagen, dass wir in den vergangenen Jahren viel verkaufen konnten“, berichtet sie.

Premiere bei der Kunsttour hatte in diesem Jahr Christine Lindemann. Sie bedient sich in ihrem Atelier im Krughof, unweit des Heimatmuseums, wo wieder der Mundmaler Thomas Kahlau ausstellt, unter anderem der Enkaustik-Methode. Dabei werden in Wachs gebundene Farbpigmente heiß auf den Maluntergrund aufgetragen. Ihre Bilder zeigt Christine Lindemann auf dem Hof und im Garten. Zwischen Sträuchern, vor Apfelbäumen oder über dem Beet hängen die verschiedensten Motive. Die Caputherin ist eine Schülerin von Oda Schielicke, die ihr Atelier jetzt in den Havelauen hat, und war bis zum vergangenen Jahr Kitaleiterin in Potsdam.

Dazugekommen ist in diesem Jahr außerdem die Keramik-Werkstatt von Matthias Panser in der Weinbergstraße. Auf seinem Hof wird die Keramik direkt im eigenen Holzofen gebrannt. Ilona Kuckert ist der auswärtige Gast in Pansers Werkstatt. „Es ist total spannend und sowohl für den Künstler, als auch für den Besucher sehr inspirierend“, sagte sie. Allem positiven Feedback zum Trotz bahnt sich ein neues Konzept für die Kunsttour an. Wie es in zwei Jahren genau weitergehen wird, darauf wollte sich Christina Faix noch nicht festlegen.